



## Kappensitzung 2016 des Seniorenverbandes BRH Cochem

Die schon zur Tradition gewordene Kappensitzung des Seniorenverbandes BRH Cochem fand auch in der diesjährigen Narrenzeit wieder im ausgebuchten Weinhof zu Cochem statt, zu der neben Mitgliedern auch weitere Gäste herzlich eingeladen waren, die in froher Erwartung auf die Vorstellung waren.



In der Nachfolge unserer verehrten Kollegin Roswitha Büll führte unser neues Vorstandsmitglied Silke Heinermann gekonnt durch den Nachmittag. Nach ein paar einleitenden Worten der **Begrüßung** erlebten die Zuhörer ein gut aufeinander abgestimmtes Programm, welches Sie mit Bildern unterlegt, in den nachfolgenden Texten wiederfinden.



Mit einem neuen **Eingangslied**, vorgetragen von allen mitwirkenden Aktiven, wurde der Saal schon mal kräftig eingheizt und dies geht wohl am besten, wenn man die Zuhörer dabei mit einbindet.



Tiefgründiger Humor prägte die Vorstellung unseres Seniors Friedbert Thiel auch in diesem Jahr und dies als „**Avon-Schönheitsberater**, der den anwesenden und gut aufpolierten Damen weitere Typs für ein noch besseres Styling mit auf den Weg gab. Hoffentlich haben dabei auch alle hingehört.





„Ich finde mich schön“ mit dieser selbstbewussten Aussage trat Wiga Fühles in die Bütt, eroberte die Herzen ihrer Zuhörer und zeigte vielen, mit welchem Elan man auch noch im fortgeschrittenen Alter auftreten kann.



Im Laufe eines Jahres ergeben sich in einem großen Verein viele Neuigkeiten und wer dies bisher noch nicht erfahren hat, konnte zuhören, wie Silke Heinemann in ihren „11 x 11 - Kurznachrichten“ diese Vorfälle köstlich servierte.





Unter „**Kaffeetanten**“ gibt es immer wieder viel Neues zu erfahren. Zwei Stück dieser Spezies, Anneliese Bergten und Edeltraud Braun, verstehen es, Wahres, weniger Wahres und eigene Wunschvorstellungen zu inszenieren und einige der Anwesenden dabei gekonnt anzusprechen.



„**Alter Mann was nun**“, so könnte man den Vortrag des in die Jahre gekommenen Rentners Peter Kaes bezeichnen, der Dinge an sich und anderen Altersgenossen erkennt und offen aufzeigt. Wo soll dies denn noch hinführen, könnte man sagen, aber Gott sei Dank, blieben die Frauen auch nicht ungeschoren, denn auch dort sind deutliche Defizite erkennbar.



Nach der Pause eröffnete der „**Chor der schwarzen Engel**“ mit den Akteurinnen Agnes Bohlen, Anneliese Bertgen, Edeltraud Braun, Wiga Fühles, Renate Fuhrmann, Alice Müller, Marika Pöggel und Christa Wolff den Reigen. Bleibt nur zu hoffen, dass die ausgesprochenen Bitten auch erhört werden.



Um ein Jahr älter und mit neuen Lebensweisheiten ausgestattet begeisterte unser „**Gemeindepfarrer**“ Rudolf Bertgen uns und unsere Besucher. Hierbei stellte er insbesondere die Verschiedenartigkeit von Mann und Frau in den Vordergrund. Nach seiner Lehre gilt eine Heirat als das Grundübel für eine spätere Scheidung. Was könnte der Mensch doch gut und angenehm leben, wenn man dieses öfter und dann früh genug erkennen würde.





Immer noch als der „**ewige Rentner**“ unterwegs und dabei findet Paul Fuhrmann seit seinem letzten Auftritt immer wieder neue Pointen, die das gestresste Leben eines Rentners anschaulich beschreiben.



Mit Marika Pöggel und Christa Wolff auf einer „**Zugfahrt nach Koblenz**“ unterwegs erleben wir zwei schusselige ältere Fräuleins auf ihrem Weg nach Koblenz, die wohl beide vieles gemeinsam haben, so auch, wie sich später herausstellt, jeweils sechs Kinder von ein und dem selben Koblenzer Lebemann.





„**Dressmann**“ zu sein, ein wirklich anstrengender Job, mit dem sich der schöne Gerd Birkenbeil seiner Zuhörerschaft stellte. Liegen ihm auch alle Frauen zu Füßen, will er doch im Grunde nur den Mannsbildern gefallen.



Mit einer „**Fahrt ins Blaue**“ gelang es den Akteuren einen Strauß bekannter und gängiger Lieder zu einem Potpourri zusammenzufassen und damit die gesamte Zuhörerschaft in einen schönen und schwungvollen Abschluss mit einzubinden.



Zum „**Abschluss**“ dankte der Vorsitzende, Franz Braun, allen Erschienenen, den Aktiven und insbesondere der Sitzungspräsidentin Silke Heinermann für die viele Arbeit, die zur Vorbereitung und Durchführung einer solchen Veranstaltung notwendig sind.

Insgesamt hoffen wir, dass wir mit unseren Vorträgen, Liedern und Sketchen mithelfen konnten, die Fastnacht ordentlich einzuläuten und freuen uns schon jetzt auf das kommende Jahr.



Franz Braun